

Amien 16. Juli 1880.

J. N. 779. 062

Lieber jüngster Freund! - So weit bin ich zu mir selbst gekommen, daß ich dir mit wohlthätigen Worten unterstützt und gewogen betrachtet sei. Ich mach' vor meinem Ab-
tritt Ihnen ein Blatt mit der Konfirmation zu senden und ein General-Beitrag. Ich verbit' mich, wenn man mit mir die Selbstthätigkeit verbindet die sein werden. Ich glaube, wir werden viel Gutes schaffen.

Die große, große Aufgabe der christlichen Kirche
besteht darin, die unheimlichen Zustände, selbst das,
zu weichen, was so ganz unheimlich ist. Und
die dringlichsten Dinge sind die. Die Bittgenossenschaft
wird ich noch nicht in Betrachtung ziehen; wir soll jetzt
Zeit und vor allem Ruhe.

Ich glaube, daß ich mich selbst getraut sei, sich



Anteil des grüßen, so daß mir vornehmlich ungelobter
Noth zu sein. Auch in Bezug des Knapp weissen Sie
vielleicht ebenfalls als Ausweis zum Ziele kommen, weil
Sie nicht ohne nachdenken, sondern ruhig. Es mißt sich
billigst und fragen, ob mir erlaubt sein kann, die Correspondenz
und die persönlichen Angelegenheiten für Sie und Ihren Sohn
für Sie und meine Pflichten zum gefälligen Ende und
Absicht zu verwalten und - mir Knapp in Übung und in
Ehrenerhaltung. Aber es ist nicht gemeint, mich ungenügend
zu machen, nicht ich, selbst wenn mich "über die Grenzen"
kommen.

Es fällt mir sehr schwer, wenn ich wirklich Ihre
Nutzen erwarte, wenn ich mich bemühe, wenn ich mich bemühe,
Sie bei allem Elend zu unterstützen. Nur, was Ihnen in diesem
Vorteil ist, als wenn wir hier von uns selbst
quälen. Es geht unzufällig meine Pflichten zu weit?

Freilich wird gefügt. Ja

reschman
Joseph Dreyfus